

Beschlussvorlage

 zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**
Betreff
Konzept zur Stärkung der integrativen Stadtgesellschaft
Beschlussorgan

Rat

Beratungsfolge Gremium	Abstimmungsergebnis						
	Datum/ Top	zugestimmt Änderungen s. Anlage Nr.	abge- lehnt	zu- rück- ge- stellt	verwiesen in	ein- stim- mig	mehr- heitlich gegen
Ausschuss Schule und Weiterbildung	30.08.2010	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Sportausschuss	31.08.2010	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Ausschuss Kunst und Kultur	07.09.2010	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Ausschuss Soziales und Senioren	02.09.2010	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Stadtentwicklungsausschuss	09.09.2010	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Jugendhilfeausschuss	07.09.2010	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Gesundheitsausschuss	07.09.2010	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Integrationsrat	09.09.2010	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Finanzausschuss	13.09.2010	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Integrationsrat	30.09.2010	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Sportausschuss	02.11.2010	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Stadtentwicklungsausschuss	04.11.2010	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Ausschuss Soziales und Senioren	04.11.2010	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Ausschuss Schule und Weiterbildung	08.11.2010	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	

Ausschuss Kunst und Kultur	09.11.2010	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen/Vergabe/Internationales	15.11.2010	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gesundheitsausschuss	16.11.2010	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Jugendhilfeausschuss	16.11.2010	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Finanzausschuss	22.11.2010	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Integrationsrat	29.11.2010	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rat	14.09.2010 14.12.2010	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Beschlussvorschlag einschl. Deckungsvorschlag, Alternative

Der Rat der Stadt Köln nimmt das „*Konzept zur Stärkung der integrativen Stadtgesellschaft*“ als Arbeitsgrundlage für die strategische Zielausrichtung und Steuerungsgrundlage der Querschnittsaufgabe „Integration“ in Köln sowie die darin enthaltenen Handlungsempfehlungen und Maßnahmen zur Förderung der Integration (Interkulturelles Maßnahmenprogramm) zustimmend zur Kenntnis.

Um dieses zu erreichen, beauftragt der Rat der Stadt Köln die Verwaltung vorbehaltlich der aktuell und in den Folgejahren im Haushalt zur Verfügung stehenden Mittel

1. verwaltungsintern auf der Grundlage vorhandener Ressourcen Arbeitsstrukturen zu schaffen, die die Planung und Umsetzung von notwendigen integrationsfördernden Maßnahmen sowie die erforderlichen Weiterentwicklungen des Konzeptes sicher stellen,
2. Handlungsempfehlungen, die nur durch Dritte umgesetzt werden können, auf ihre Relevanz und Praktikabilität hin zu prüfen und an der konkreten Umsetzung im Rahmen des städtischen Handlungsspielraumes mitzuwirken,
3. bei der Fortschreibung und Weiterentwicklung des Maßnahmenprogramms zukünftig Kosten (Personalkosten und Sachmittel) der städtisch finanzierten Maßnahmen konkret zu benennen oder die einzelnen Maßnahmen zugrunde liegenden Zuschussbeträge zuzuordnen,
4. die Fortschreibung des Interkulturellen Maßnahmenprogramms in zwei Jahren erneut vorzulegen und
5. dahingehend zu wirken, dass die Maßnahmen der nicht-städtischen Träger in aussagekräftiger Form bei der nächsten Fortschreibung des Interkulturellen Maßnahmenprogramms ergänzend dargestellt werden können,
6. das vorliegende *Konzept zur Stärkung der integrativen Stadtgesellschaft* und das darin enthaltene *Interkulturelle Maßnahmenprogramm* systematisch fortzuschreiben und unter Berücksichtigung der zwischenzeitlich gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse regelmäßig zu aktualisieren,

7. in regelmäßigen Abständen – spätestens alle drei Jahre - zum Sachstand der Umsetzung und Weiterentwicklung des Konzeptes zu berichten.

Die aus den vorliegenden Handlungsempfehlungen konkret entwickelten Maßnahmen werden von der Verwaltung in Form von Einzelvorlagen den Fachausschüssen und dem Rat zur Beschlussfassung vorgelegt. Dabei werden Aussagen zu Finanzierungsmöglichkeiten oder zum Finanzierungsbedarf getroffen.

Alternative:

Der Rat lehnt die zustimmende Kenntnisnahme des Konzeptes zur Förderung der integrativen Stadtgesellschaft und die damit verbundenen Aufträge ab.

Haushaltsmäßige Auswirkungen

<input checked="" type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> ja, Kosten der Maßnahme _____ €	Zuschussfähige Maßnahme ggf. Höhe des Zuschusses _____ %	<input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja _____ €	Jährliche Folgekosten a) Personalkosten b) Sachkosten _____ € _____ €
Jährliche Folgeeinnahmen (Art, Euro) _____		Einsparungen (Euro) _____		

Problemstellung des Beschlussvorschlages, Begründung, ggf. Auswirkungen

Der Rat der Stadt Köln hat in seiner Sitzung vom 14.12.2006 die Verwaltung/das Interkulturelle Referat – auf Empfehlung des Integrationsrates – beauftragt, ein Gesamtkonzept für die Integration von Migrantinnen und Migranten zu erstellen und die notwendigen Vorkehrungen zu seiner Umsetzung zu treffen. Mit dem Auftrag der Erstellung des Integrationskonzeptes war verbunden, die Zielstellung, Grundsätze und Strukturen der Integrationsarbeit in der Stadt Köln zu entwickeln.

Die Erarbeitung des Integrationskonzeptes, die nach der Auftaktveranstaltung im Rathaus (November 2007) Anfang 2008 mit der Einrichtung von zunächst 14 Arbeitsgruppen begonnen hat (ab Anfang 2008 arbeiteten insgesamt 23 Arbeitsgruppen an der Erstellung des Konzeptes), geht von der Prämisse aus, dass Integration kein zeitlich begrenzter und einseitiger, sondern ein dauerhafter Prozess ist, der gleichermaßen Anforderungen an die Aufnahmegesellschaft und an die Zugewanderten stellt. Das „Konzept zur Stärkung der integrativen Stadtgesellschaft“ spiegelt diesen Ansatz bereits im Namen wider. Es ist insofern auch nicht als statisches Konzept angelegt, sondern es ist offen für Modifizierungen und Weiterentwicklungen.

Da das Konzept in erster Linie als strategische Zielausrichtung und Steuerungsgrundlage für die Entwicklung und Umsetzung von integrationsfördernden Maßnahmen sowie deren Wirkungsüberprüfung dienen soll, sind die in dem hier vorgelegten Konzept enthaltenen Ziele und Handlungsempfehlungen umsetzungsorientiert mit überschaubaren (vorläufigen) Zeitdimensionen versehen. Anpassungen werden künftig immer dann vorzunehmen zu sein, wenn Zielvorgaben erreicht sind, sich Rahmenbedingungen verändern oder sich neue Anforderungen zeigen.

Das hier vorliegende Konzeptpapier ist unter Beteiligung zahlreicher unterschiedlicher lokaler Akteure und Interessensvertretungen entstanden und entspricht dem aktuellen konkreten Handlungsbedarf in Köln. Das fachliche Wissen, die Erfahrungen und das Engagement von über 300 Bürgerinnen und Bürgern, Menschen aus Fachinstitutionen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung der Stadt Köln (der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund betrug 30%) konnten für den Erarbeitungsprozess genutzt werden.

In den vier Handlungsfeldern „Sprache / Sprachkompetenz und Migration“, „Stadttraum und Migration“, „Bildung/Ausbildung/Beruf“ sowie „Öffentlichkeitsarbeit“ haben 23 Arbeitsgruppen zur Vorbereitung des Kölner Konzeptes beraten und ihre fachlichen Anregungen und Vorstellungen in Form von Zielen und Handlungsempfehlungen eingebracht, auf deren Grundlage Maßnahmepläne in allen relevanten Bereichen erarbeitet werden können.

Die umfassenden Arbeitsergebnisse der 23 Gruppen sind in einem gesonderten Quellenband erfasst. Er wird wegen des Umfangs von über 300 Seiten nicht umgedruckt. Spätestens zum Zeitpunkt der Ratssitzung sind die Ergebnisse auf der Internetseite der Stadt Köln abrufbar.

Bei Interesse kann der Quellenband als pdf-Datei übermittelt werden. Die im Quellenband dargestellten Ergebnisse sind nicht Bestandteil des Beschlusses. Mit diesem Quellenband wird die Komplexität und Vielfalt des Themas und das hohe Maß der Beteiligung und des Engagements der Kölner Bürgerinnen und Bürger verdeutlicht.

Die Ratsmitglieder der im Integrationsrat in der Wahlperiode 2004 – 2009 vertretenen Fraktionen waren im Beirat zur Erstellung des Integrationskonzeptes in den Diskussionsprozess eingebunden.

Die Überprüfung der Umsetzungsmöglichkeiten der im Konzept benannten Handlungsempfehlungen beinhaltet in jedem Einzelfall die Prüfung, ob die Realisierung – unter Berücksichtigung und vor dem Hintergrund der personellen und finanziellen Ressourcen – durch die Verwaltung selber erfolgen kann oder ob Lösungsansätze außerhalb der Verwaltung bzw. in Kooperation mit Dritten erarbeitet werden müssen.

Das „Interkulturelle Maßnahmenprogramm“ der Stadt Köln wurde als umsetzungsorientierter Teil (Kapitel 6) in das „Konzept zur Stärkung der integrativen Stadtgesellschaft“ eingearbeitet. Die unter Beteiligung aller Dezernate und Fachämter der Stadtverwaltung abgeschlossenen, laufenden und projektierten interkulturellen Maßnahmen sind erfasst und inhaltlich den Empfehlungen des Integrationskonzeptes zugeordnet worden. Die im Rahmen der bisherigen Projektarbeit feststehenden finanziellen und personellen Ressourcen der Integrationsarbeit sind an dieser Stelle ebenfalls abgebildet.

Bereits 1979 hat der Rat der Stadt Köln ein „Gesamtprogramm zur Integration ausländischer Arbeitnehmer und deren Familien“ verabschiedet, das als Eckpunktepapier die Grundlage für die Förderung der Integration in Köln bildete. Das jetzt hier als Teil und Ergänzung des Konzeptes vorgelegte fortgeschriebene Maßnahmenprogramm, das richtigerweise als Weiterentwicklung der bisherigen Maßnahmenprogramme zu bezeichnen ist, gibt einen umfassenden Überblick über die Angebotsvielfalt und enthält umsetzungsrelevante Planungsgrößen.

Weitere Erläuterungen, Pläne, Übersichten siehe Anlage(n) Nr.

Anlage Nr. 1:

Konzept zur Stärkung der integrativen Stadtgesellschaft:

Zukunft gestalten – Zusammenhalt stärken – Unterschiede anerkennen – Vielfalt nutzen

Der Quellenband ist nicht beigefügt, da er nicht Bestandteil der Beschlussvorlage ist.